

Beisen- und stlichen Ver-

erbundes

Beamtent-

rgänzung

ffen und

orden ist

s Wehr-

2 und

zur Vor-

enen Be-

anwärter

erfordert

. In die-

ssen. Sie

ntkommen

ichtig ist,

schinter-

ffhäuser",

rundsäße

ne der in

Aufsichts-

swidrige

darüber,

rundsäße

tag Ma-

erzu noch

ist zu er-

erweitert

gefördert

Baenchle

S

se.

miitär-

).

lugust,

esbach

erfest

elle Calw

hießen

er.

it ihren An-

reichhaltige

e Ausschub.

Café

me

ten.

Blattes.

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Der Ueberwachungsausschuß unzuständig

Eine mißglickte Aktion der Linken

U. Berlin, 7. Aug. Im Reichstag trat am Mittwoch nachmittag der Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung als Hauptpunkt die Prüfung der Frage stand, ob der Ausschuß berechtigt ist, gegen die Notverordnung des Reichspräsidenten Einspruch zu erheben. Zunächst befaßte sich der Ausschuß mit einem Antrag des Oberreichsanwalts auf Aufhebung der Immunität des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Schneller zwecks Durchführung eines Hochverratsverfahrens. Die Aufhebung der Immunität in diesem Falle wurde, ebenso wie in zwei weiteren Fällen, bei denen es sich gleichfalls um Abgeordnete handelt, die Mitglieder der beiden ständigen Ausschüsse des Reichstags sind, verweigert.

Die Verordnung über die Kennzeichnung von Mischbrot, deren Erlaß im Brotgesetz vorgesehen war, wurde angenommen. — Der Ausschuß beschäftigte sich sodann mit dem kommunistischen Antrag auf Aufhebung der Notverordnung des Reichspräsidenten. Die Sozialdemokraten brachten zum Ausdruck, daß die Notverordnung des Reichspräsidenten verfassungswidrig sei und beantragten eine dementsprechende Feststellung des Ausschusses. Sie begründeten ihre Ansicht damit, daß die neue Verordnung parallel laufe mit den vom Reichstag aufgehobenen Notverordnungen. Aus Kreisen der Regierungsparteien wurde demgegenüber die Verfassungswidrigkeit der Verordnung bestritten und ihre Aufhebung durch den Ausschuß für unmöglich erklärt. Der Vorsitzende ließ eine Pause eintreten, um den Vertretern der einzelnen Fraktio-

nen noch einmal Gelegenheit zu geben, die Frage in internen Besprechungen zu klären.

U. Berlin, 7. Aug. Der Ueberwachungsausschuß des Reichstages nahm am Donnerstag folgenden gemeinsamen Antrag des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, der Wirtschaftspartei, der Landvolkpartei und der Bayerischen Volkspartei mit 16 gegen 12 Stimmen an: „Der Ausschuß erklärt sich zur Behandlung der eingebrachten Anträge, die Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten aufzuheben oder für verfassungswidrig zu erklären, für unzuständig.“ Der Entscheidung des Ueberwachungsausschusses dürfte grundsätzliche Bedeutung zukommen.

Die Haltung der Deutschnationalen im Ueberwachungsausschuß.

U. Berlin, 6. Aug. Zur Sitzung des Reichstagsausschusses zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung gibt die deutschnationale Pressestelle eine Erklärung heraus, in der es u. a. heißt, die Deutschnationalen hätten durch ihren Vertreter erklären lassen, daß, unbeschadet ihrer Stellungnahme zum materiellen Inhalt der Notverordnung, wie in den letzten Verhandlungen des Reichstages, besonders durch den Mund des Fraktionsvorsitzenden, hinreichend kundgetan worden sei, nach dem klaren Wortlaut der Reichsverfassung der Ausschuß als unzuständig betrachtet werden müsse, eine Verordnung des Reichspräsidenten aufzuheben oder als verfassungswidrig zu erklären. Die Heranziehung des Ausschusses im vorliegenden Falle müsse als ein Auswuchs des Parlamentarismus bezeichnet werden. Seine Einberufung von der Linken sei offenbar nur zum Zwecke der Wahlpropaganda herbeigeführt worden.

Vor den entscheidenden Besprechungen

Immer noch keine Klärung über die Sammlung der Mitte — Koch-Weser lehnt ab

Berlin, 6. Aug. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, ist am Mittwoch von einem kurzen Urlaub nach Berlin zurückgekehrt, um sich für die Verhandlungen am Donnerstag vorzubereiten. Es scheint aber, als ob schon wieder eine neue Panne entstanden ist. Die unfreundliche Interpretation der Nationalliberalen Korrespondenz, die die Begegnung Scholz-Koch-Weser nur als eine Unterhaltung von Mensch zu Mensch bezeichnet, hat, wie in politischen Kreisen verlautet, Herrn Dr. Koch veranlaßt, an Herrn Scholz einen Brief zu schreiben, daß er unter diesen Umständen seinen Urlaub nicht unterbrechen würde, weil für eine solche Privatunterhaltung wohl noch später Zeit wäre. Er hat deshalb vorgeschlagen, daß Herr Scholz sich mit dem Minister Höpfer-Nhoff in Verbindung setzt. Ob das im Zusammenhang mit dem Nöhlingschen Vermittlungsvorschlag zur Ankurbelung neuer Verhandlungen führt, bleibt abzuwarten.

Offener Brief an Scholz.

Berlin, 6. Aug. Das volksparteiliche Mitglied der Presseabteilung der Reichsregierung, Oberregierungsrat Dr. Walter Heide, veröffentlicht im „Waffen-Courier“ einen offenen Brief an den Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, in dem es u. a. heißt:

Auf breiterer Basis haben Sie versucht, Liberalismus und Konservatismus auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen — nicht ideenmäßig oder weltanschaulich — sondern in dem alles umspannenden Willen zur Rettung des Vaterlandes. Ihr erster Versuch ist fehlgeschlagen, leider. Faktische Ungeklärtheiten, gegenseitiges Mißtrauen, weitgehende Verärgerung haben den guten Willen nicht zur Tat werden lassen. Sie haben ihre Sammlungsaktion nicht aufgegeben, sondern sie auf schmalerer Basis fortgesetzt. Die letzte Möglichkeit zu einer Sammlung ist nicht ausgeschöpft, solange nicht der Brief von Herrn Koch die Erledigung gefunden hat, die er verdient und die weite Kreise auch der Deutschen Volkspartei erhoffen. Sie sollen eine Besprechung mit der Staatspartei für den selben Tag anberaunt haben, wie die Verhandlung mit den Nachbarn zur Rechten. Das ist zu spät. Wenn Sie ehrlich die Verständigung mit der Staatspartei wollen, und daran zweifle ich keinen Augenblick, dann muß die geplante Besprechung mit Herrn Koch oder mit dem neuen Verhandlungsführer Dr. Höpfer-Nhoff schon heute oder morgen stattfinden, damit die Staatspartei bereits am Donnerstag, dem Tage der Gesamtbesprechung, in ihre alte Front wieder eingereiht ist. Der Staat ist in Gefahr, die Zeit drängt und die Wählerschaft will klare Fronten. Die Jugend verlangt aus dem gefährdeten Willen des Fronterlebnisses und aus glühendem Idealismus die befreiende Tat.

Scholz wieder in Berlin. — Besprechung mit Höpfer-Nhoff.

U. Berlin, 6. Aug. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, ist, wie die Telegraphen-Union hört, am Mittwoch wieder nach Berlin zurückgekehrt, um seine politischen Besprechungen fortzusetzen. Er dürfte im Lauf des

Mittwoch Fühlung mit maßgebenden Kreisen seiner eigenen Partei nehmen, während am Donnerstag die Besprechungen in größerem Kreise fortgeführt werden sollen, allerdings ohne Teilnahme der Staatspartei. Die Verhandlungen mit der Staatspartei werden sich sehr wahrscheinlich auf eine persönliche Unterredung zwischen Dr. Scholz und Dr. Höpfer-Nhoff beschränken, falls dieser sich hierfür zur Verfügung stellt.

In den Kreisen der Deutschen Volkspartei scheint bisher wenig Neigung zu bestehen, das Vermittlungsangebot des Führers der Saarländischen Volkspartei, Komm.-Rat Hermann Nöbling, das sowohl der Deutschen Volkspartei wie der Deutschen Staatspartei zugegangen ist, anzunehmen. Eine Entscheidung ist jedoch darüber noch nicht getroffen worden.

Banuropa

— Bern, 6. Aug. Die Antwort des schweizerischen Bundesrats auf die Denkschrift der französischen Regierung über die Gründung einer europäischen Union ist heute nachmittag veröffentlicht worden. Die schweizerische Regierung erklärt sich bereit, an der loyalen Untersuchung eines Problems mitzuwirken, dessen Bedeutung sie anerkennt. Sie erklärt jedoch neuerdings, daß sie keine Verpflichtungen eingehen könne, die geeignet wären, die Neutralitätsordnung, die seit Jahrhunderten die Grundlage der Verfassung der Eidgenossenschaft bildet, irgendwie zu beeinträchtigen. Eine europäische Union müßte die große Mehrzahl der europäischen Staaten umfassen, um nicht das Aussehen einer bloßen Koalition zu erhalten, die die Störung im politischen und wirtschaftlichen Gleichgewicht noch vergrößern würde. Von vornherein müßte alles vermieden werden, was geeignet wäre, Kompetenzkonflikte oder Rivalitäten zwischen dem geplanten regionalen Verband und dem Völkerbunde hervorzurufen. Der Bundesrat verheißt sich die Schwierigkeiten nicht, eine bestimmte Grenze zu ziehen zwischen den Angelegenheiten, die in den Aufgabekreis der einen oder der anderen der beiden Einrichtungen fallen sollen. Er erkenne an, daß die wirtschaftlichen Probleme eng zusammenhängen mit den politischen, glaubt indessen, daß das, was die Länder Europas unter sich auf dem Gebiete der Sicherheit zu verwirklichen vermöchten, mit noch größerem Erfolg im Rahmen der bestehenden Organisationen erreicht werden könnte. Eine Zusammenarbeit auf rein wirtschaftlichem Boden wäre seiner Ansicht nach möglich; die Schweiz ist jedenfalls bereit, sich an den Bestrebungen zur Verbesserung der Wirtschaftslage Europas zu beteiligen. Auf eine vom Völkerbunde ausgehende Anregung hin hat die engere Zusammenarbeit, namentlich wirtschaftlicher Natur, unter den europäischen Staaten bereits eingeleitet, und diese Ansätze sind entwicklungsfähig.

Warschau, 6. Aug. Unter den Maßnahmen, zu denen die polnische Regierung greift, um den Ausbau des Gdinger

Tages-Spiegel

Der Ueberwachungsausschuß des Reichstags erklärt sich für unzuständig, die Notverordnung des Reichspräsidenten aufzuheben oder für verfassungswidrig zu erklären.

Dr. Scholz will zunächst die Verhandlungen über den gemeinsamen Wahlausruf beenden, bevor er mit der Staatspartei Vereinbarungen trifft.

Die Nanjingregierung will zu einer größeren Offensive gegen die Aufständischen schreiten und hat bereits große Truppenzusammenziehungen veranlaßt.

Zur Durchführung des Döhlingsprogramms ist als Reichskommissar Minister Treviranus in Aussicht genommen worden.

In Savoyen ist infolge Blizschlag ein ganzes Dorf durch Brand zerstört worden.

Hafens zu forcieren, befindet sich auch die Befreiung von verschiedenen Steuern in Fällen, in denen wesentliche Verdienste um die Entwicklung der Hafenstadt nachgewiesen werden können. Der Finanzkommissioner von Pommern sind in letzter Zeit 80 Gesuche von Industrie- und Handelsfirmen zugegangen, die auf dieser Grundlage Steuerfreiheit für sich in Anspruch nahmen. Der Ministerrat, dem die letzte Entscheidung obliegt, hat davon 25 Firmen für die Dauer von zwei bis fünf Jahren von den Steuern befreit.

Aus dem fernen Osten

Japan trifft Schutzmaßnahmen.

U. Tokio, 6. Aug. Die Vereinigung der japanischen Handelskammer in China hat an die japanische Regierung ein Telegramm geschickt, in dem sie sofortige Maßnahmen zum Schutze der japanischen Bürger in China erbittet. Die Handelskammern weisen darauf hin, daß die kommunistische Bewegung in China ihr Leben und Eigentum bedrohe. Die Lage werde von Tag zu Tag schlimmer.

In der Sitzung des japanischen Kabinetts teilte der Marineminister mit, daß sich in den chinesischen Gewässern gegenwärtig elf japanische Kriegsschiffe befinden, die ausreichen, um den japanischen Interessen wirksamen Schutz zu bieten. Sollte es jedoch notwendig erscheinen, so würden weitere acht Kriegsschiffe nach den chinesischen Gewässern auslaufen.

Nanjing holt zum Gegenschlag aus.

U. London, 6. Aug. In Tsingtau ist eine Division kantonesischer Truppen gelandet worden, die General Hanfu unterstützen soll, der vorläufig noch auf seiten der Nanjingregierung zu stehen scheint. An der Tientsin-Pukau-Eisenbahn werden starke Regierungstruppen zusammengezogen. Die angekündigte Offensive gegen Tsinanfu hat jedoch noch nicht begonnen. Weitere 50 000 Mann werden für die Wiedereroberung von Tsinanfu erwartet.

Die Gefängnisse in Indien reichen nicht mehr.

U. London, 6. Aug. Als Protest gegen die Verhaftung des Kongressführers in Bombay drangen am Dienstag 300 Gandhi-Anhänger in Allahabad in ein Schulgebäude ein, zerstörten die Einrichtung und setzten die Trümmer in Brand. Die Lehrer und der Schuldiener wurden mißhandelt. Die Polizei schritt ein und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor. Die Gefängnisverwaltung in Bihar mußte wegen Ueberfüllung der Gefängnisse einige Gefangene, die zu geringen Strafen verurteilt waren, freilassen. In Patna wird gegenwärtig ein Notgefängnis zur Unterbringung von 1500 Gefangenen errichtet. Eine Ausdehnung dieser Anlage ist bereits geplant, da keine Unterbringungsmöglichkeit mehr für die ständig zunehmende Zahl der verhafteten Gandhi-Anhänger besteht.

Von den Vertretern des Kongresses ist gestern Abend in Bombay ein neues Aktionsprogramm veröffentlicht worden, das, wie man in englischen Kreisen befürchtet, zu neuen Zusammenstößen mit der Polizei führen werde. Der Kongress fordert darin ein verstärktes Streikpostenstreiken, den Boykott britischer Waren, Verletzung der Gesetze und eine offene Mißachtung der Anweisungen der Behörden.

In Sukkur im oberen Sind-Gebiet kam es am Dienstag früh zu schweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern. Die Polizei mußte unter Anwendung der Schußwaffe die streitenden Parteien trennen. Bisher sind 12 Tote und 150 Verletzte festgesetzt. In dieser Zahl sind die Opfer des polizeilichen Vorgehens nicht enthalten. Die Polizei hat mehr als 200 Personen verhaftet. Die Lage ist weiter ernst. Nichtsichere Elemente haben die allgemeine Unruhe zu Plünderungen ausgenutzt. Von Saidabad sind 2 Kompagnien indischer Truppen nach Sukkur unterwegs. Alle Hauptstraßen und öffentlichen Gebäude sind mit Maschinengewehrposten besetzt. Die europäische Bevölkerung hat zur Unterstützung der englischen Truppen Freiwillige entsandt.

Kleine politische Nachrichten

Röbling Vermittler zwischen DVP. und Staatspartei?

II. Köln, 7. Aug. Wie die „Kölnische Ztg.“ mitteilt, ist Kommerzienrat Röbling bereit, als „ehrl. Mittler“ zwischen Staatspartei und Volkspartei zu vermitteln. Röbling sei der Führer einer kleinen Staatspartei: der deutsch-saarländischen Volkspartei, die sich aus den staatsbewusstesten volksparteilichen und demokratischen Kräften des Saarlandes zusammensetze. Außer Röbling sei auch der saarländische Landesratsabg. Schmelzer bereit, seine Dienste zur Verfügung zu stellen.

Russischer Handelsvertreter in Berlin verhaftet.

II. Berlin, 7. Aug. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, ist der Generaldirektor der Russavstorg AG, in Wien, Smoylow, der sich zur Zeit in Berlin aufhält, verhaftet worden. Es liegen gegen ihn Haftbefehle der Wiener und der Berliner Staatsanwaltschaft vor. Smoylow stand seit längerer Zeit im Dienst der Sowjetregierung. Nach der Liquidation der Gesellschaft war er aufgefordert worden, nach Moskau zu kommen, lehnte dies aber ab. Vor einigen Tagen ist nun von den sowjetrussischen Handelsvertretungen in Wien und Berlin Strafanzeige gegen Smoylow erstattet worden. Er soll angeblich aus den Beständen der Gesellschaft 20.000 Dollar veruntreut haben. Smoylow bestreitet jede strafbare Handlung.

Eine deutliche Zurückweisung Poincarés.

II. Berlin, 7. Aug. Gegenüber dem am 30. Juli gleichzeitig im Pariser „Excelsior“ und in der „Nation“ Buenos Aires erschienenen Artikel Poincarés, worin dieser in der gehobenen Weise Deutschland verdächtigt und selbst die Person des Reichspräsidenten in die politische Debatte zieht, erklärt die „La Plata-Zeitung“ in Buenos Aires in einem Leitartikel:

Poincarés Kritik an der Person des Reichspräsidenten gehe sehr fehl, denn dieser habe Beweise genug dafür geliefert, daß er die neue Zeit besser verstehe als Poincaré, dessen Geistesverfassung mehr und mehr an die Clemenceaus erinnere. Poincarés ständig wiederholte Warnungsrufe vor der deutschen Reichswehr und seine von jedem einigermaßen objektiv gefassten, als sehr fadensteinig erkannten Argumente für Frankreichs Ansprüche auf das Saargebiet seien allmählich etwas komisch. Poincaré widerspreche sich selbst, indem er einerseits den Dank dafür vermissen, daß Frankreich ohne vorherige Garantie für einen geordneten Haushalt und für die pünktliche Erfüllung des Youngplans das Rheinland geräumt habe, auf der anderen Seite aber die vollkommen verfassungsmäßigen Aufnahmeverträge, die gerade der Erfüllung der deutschen Verpflichtungen dienen sollten, als ein Anzeichen diktatorischer Gelüste und der Rückkehr zu den alten autoritativen Anschauungen hinstelle. Poincaré erscheine als ein Wolf im Schafspelz, der mit allen Mitteln der Welt Mißtrauen gegen Deutschland zu säen.

Polnischer Appetit nun auch auf Schlesien.

II. Katowitz, 7. Aug. Anlässlich einer Fahnenumweihung der Ortsgruppe Rybnik des Haller-Verbandes hat General Josef Haller aus Grottkow in Pomerellen an das Festkomitee einen Brief geschickt, in dem es u. a. heißt, daß das Pflanzland der Westmark weder polnisches Grenzland sei noch sein könne, da es weiter nach West bis nach Oppeln und Breslau schlesische Polen gebe, auf die Polen unverjährte Rechte habe. Schlimmer sei, daß, während die Republik Polen mit den Nachbarn in Eintracht leben wolle, der deutschen Minderheit jegliche Freiheit in Sprache und Bekenntnis gebe, und für das Schulwesen der deutschen Minderheit Sorge, die Polen auf deutschem Gebiet entgegen allen Versprechungen in Kirche und Schule, auf der Straße und von den Behörden usw. verfolgt würden. (!) Er protestiere laut hiergegen, damit auch der Völkerverbund es höre. Den „unterdrückten“ Brüdern, die noch auf deutschem Gebiet lebten, sei es in Schlesien oder in dem noch preussischen Pomerellen, sei es im Armland oder Masuren, schicke er herzliche brüderliche Grüße.

Wieder ein polnisches Militärflugzeug über dem Kreis Marienwerder.

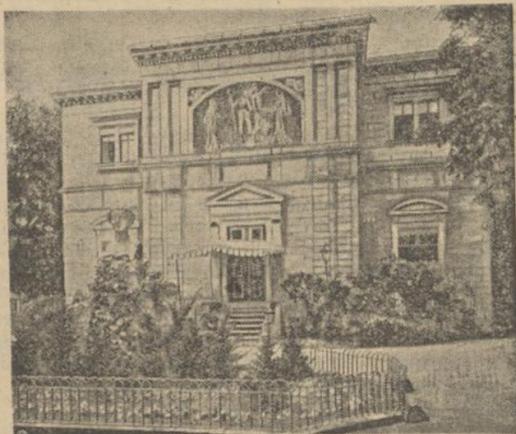
II. Marienwerder, 7. Aug. Schon wieder überflog am Dienstag gegen 14 Uhr ein polnisches Militärflugzeug (Doppeldecker), aus Richtung Graudenz kommend, in etwa 600 Meter Höhe die Ortschaften Ruffenan, Groß-Nebran und Weichselburg innerhalb des Kreises Marienwerder. Das Flugzeug verschwand in Richtung Münsterwalde. Es waren deutlich die polnischen Hoheitsabzeichen, die rot-weißen Vierecke, sichtbar.

Wieder Trauer in Bayreuth

Siegfried Wagner seiner Mutter in den Tod gefolgt.



Neueste Aufnahme Siegfried Wagners.



Villa Wahnfried, der Wohnsitz der Familie Wagner.

Aus aller Welt

„Luftangriff“ auf Olmütz.

II. Olmütz, 7. Aug. In der Nacht zum Dienstag fand in Olmütz eine große Abwehrübung gegen Luftangriffe statt.



Kochen Sie MAGGI'S Suppen:

Sie sparen Mühe, Zeit und Geld. Und die Hauptsache: Jeder isst sie mit Behagen.

Viele Sorten wie: Erbsen, Reis m. Tomaten, Blumenkohl, Rumpfond, Spargel, Eier-Nudeln usw.

Maske gegen Maske

Roman von Hermann Hilgendorff

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6 (Nachdruck verboten.)

5. Fortsetzung.

Dieses „gut“ schien weiter nichts zu bedeuten als: ... so, das wäre erledigt, wir können jetzt an andere Arbeit gehen.

Ja, nun war er erledigt, der Herr mit dem dicken Bauch, nun war er gefällig, der aufreizend durch die Träume meiner letzten Nächte gegangen war, aber, ach! — So hatte ich mir den Sieg nicht gedacht. Es war schlimmer als ein Pyrrhussieg!

Ein halbmeterlanger, schmaler Sprung kroch wie ein häßlicher Wurm aus dem Innern des Kassenschranks hervor.

Ach, nun war es eine Kleinigkeit, das Bild zu entwenden.

Und der Konsul zwang mich, die Komödie zu Ende zu spielen.

Dann ... hielt ich sein Herz in der Hand. Nicht des Konsuls Herz und doch vielleicht das seine ...! Was willst du von mir? Spielst du mit mir wie die Käse mit ihrem gefangenen Mäuslein? Ist das Ende vom Liede, daß ich doch gefressen werde!

Aber nun hatte ich es in der Hand, was die Panzerplatten so spröde bargen ... die stählerne Kassetten des Konsuls!

Hiß er sie mir nicht gleich aus der Hand! Funkelten seine Augen nicht in jähem Zorn! Schlag mich nicht gleich seine verkrampfte Faust nieder oder piff nicht gleich ein tödlicher Windzug aus seiner Wordwaffe durch mein zitterndes Lebenslichtlein! Nichts von all dem geschah! Der Konsul lächelte. Lächelte zum erstenmal ein Lächeln, in dem wirklich ein Anflug von Humor lag. „Das Honorar für die Aktion!“ sagte er und tippte

mit seinem langen und hageren Finger gegen die Kassetten, die ich in der Hand trug.

Er liest sicher die Unsticherheit in meinen Augen. Er weiß, daß ich ihn nicht verstehe, seinen Worten Glauben schenke, sondern irgendeine Falle wittere.

Darum fährt er fort:

„Ich erinnere Sie nochmals an meine Worte. Für Sie gibt es nur Gehorsam, nichts weiter. Nachdenken können Sie später. Es bleibt dabei. Dies ist Ihr Honorar. Sie nehmen diese Kassetten mit. — Basta!“ Seine Stimme ist wieder hart und brutal, und das Lächeln ist wie fortgewischt.

Doch nun fällt es mir wie Schuppen von den Augen. Ich lachte laut auf. Nun weiß ich es. Die Kassetten sind leer. Ist eine Attrappe. Und nun kann ich verstehen, warum er eine Komödie mit mir spielte.

Vielleicht liegt es in seinem Interesse, sich eine „leere“ Kassetten rauben zu lassen. Vielleicht ist er gar nicht der „reiche“ Konsul Traer ... und es macht sich so großartig, so kreditstärkend, so nachsichtstreichend, wenn morgen in den Zeitungen steht: ... Dem bekannten Konsul Traer wurde diese Nacht aus seinem Tresor die Summe von fünfzigtausend Mark geraubt, die er durch einen Zufall in seinem Hause usw. usw. usw. usw.

Oa. Konsulein, jetzt durchschaue ich dich. Du bist ein kluger Kopf, mein Lieber. Ein König der Situation. Ein Mann, der die Lane beherrscht, wie sie sich auch ergibt. eine unbesiegbare Maske ...

4. Kapitel.

Ich soll morden.

„Wir haben noch eine Kleinigkeit zu tun“, sagte der Konsul und zerrte mich auf einen Gang hinaus.

Ich bin nicht mehr furchtsam, obgleich ich seine freie Hand — in der anderen trägt er noch immer den Revolver — wie in einem eisernen Schraubstock hält.

Vor einer Tür, die ziemlich am Ende des Ganges liegt, halten wir ein. Der Konsul hat bisher kein Wort geredet. Ich auch nicht.

Ich erwarte nun, von ihm auf eine Treppe, oder vielleicht auch auf einen etwas unbequemen Abstieg geföhrt

Kurz nach Mitternacht verkündeten Sirenen das Nahen feindlicher Flugzeuggeschwader. Die Stadt wurde darauf in völliges Dunkel gehüllt. Die bei den Abwehrbatterien aufgestellten Riesenscheinwerfer begannen zu spielen. Gleichzeitig eröffneten die Batterien das Feuer. Bombenwürfe auf die Stadt wurden durch rote Leuchtraketen markiert, die von den Flugzeugen abgeschossen wurden. Während der Übung, die bis 2 Uhr dauerte, war der Verkehr in der Stadt völlig eingestellt. Die Schiedsrichter sind zur Zeit noch mit der Ausarbeitung der Ergebnisse beschäftigt. Die Organisation bei dem Nachtangriff scheint ziemlich geklappt zu haben. Dagegen hat die Bevölkerung die „Vorschrift für den passiven Widerstand“ bei einer ähnlichen Übung am Tage nicht beachtet.

Vorsicht mit Rattengift! — Neun Kinder lebensgefährlich erkrankt.

II. Paris, 7. Aug. In einer Ortschaft bei Montpellier fand ein Kind, das mit anderen Kindern auf der Straße spielte, ein Paket mit mehreren Pfund schwarzem Getreide. Das Kind nahm einige Körner in den Mund und gewann ihnen einen angenehmen Geschmack ab. Sofort machte sich die ganze Schar über das Paket her. Wenige Stunden später stellten sich bei ihnen Magenschmerzen ein, die so zunahmen, daß neun Kinder in ein Krankenhaus gebracht werden mußten, da sie in Lebensgefahr schweben. Die Untersuchung des schwarzen Getreides ergab, daß es mit Rattengift getränkt war.

Auch eine Folge des Atlantikfluges des „R 100“.

II. Newyork, 7. Aug. Wie aus Washington gemeldet wird, hat der Marinesekretär Adam den der Good Year Zeppelin Company erteilten Auftrag zum Bau eines Zeppelins, dessen Kosten auf 16 Mill. Mark veranschlagt war, zurückgezogen. In der Begründung heißt es, daß das Marineamt „keinen Glauben in Luftschiffe“ habe. Dieser zurückgezogene Bauauftrag betrifft nur den zweiten Zeppelin, der der größte der Welt werden sollte. Der erste bestellte Zeppelin wird gebaut.

23 Kinder bei einem Kinobrand schwer verletzt.

II. Newyork, 7. Aug. Wie aus Sao Paulo (Brasilien) gemeldet wird, brach dort während einer Kindervorstellung in einem Kino ein Brand aus. 23 Kinder wurden schwer verletzt.

2000 Chinesen getötet, 4000 vermißt

II. London, 6. Aug. Die britische Regierung hat, wie die „Times“ berichten, die Entsendung weiterer Kriegsschiffe nach Hankau angeordnet, auf das kommunistische Angriffe befürchtet werden. In einer Shanghaier Meldung der „Times“ wird bestätigt, daß von den britischen Behörden in China alle Vorkehrungen für weitere Schutzmaßnahmen für britisches Leben und Eigentum getroffen werden. Die Vorschläge der britischen Flottenstation für weitere Sicherheitsmaßnahmen sind von den Londoner Regierungsstellen gebilligt worden.

Ueber die Vorgänge in Tschangtscha berichtet ein in Tschangtscha eingetroffener chinesischer Flüchtling, daß die Kommunisten über 60.000 Mann verfügen sollen, die praktisch alle mit Regierungswaffen-Munition und Uniformen ausgestattet sind. 2000 chinesische Zivilisten seien in letzter Zeit getötet worden; etwa 4000 Angehörige der Kuomintang und Angestellte der Regierung würden vermißt.

zu werden. Aber wie sehr sollte ich erkennen, daß der Konsul kein Schatten der Nacht, sondern wirklich eine Faust des Todes war, die nach mir griff.

Vor der Tür fühlte ich plötzlich seine eisernen klammernde Hand an meiner Kehle. Ich fühlte jeden einzelnen seiner Finger und spürte, obwohl die Hand gar nicht stark brückte, die ungeheure Kraft, die diese Faust im Ernstfall entwickeln würde.

Der Konsul zischelte jetzt in mein Ohr:

„Sie sind doch Einbrecher! ...“

„Sowelt ich Lust hatte, stöhnte ich:“

„Ja!“ ...

... dort drinnen im Zimmer werden Sie jemand finden ...“

Ich nickte mit dem Kopf. Wenn ich nur erst von diesem Teufel fort wäre, dachte ich.

... Sie verstehen, jemand unschädlich zu machen! ...“

Der Druck an meiner Kehle verstärkte sich.

Ich stöhnte leise ... Er hielt es für ein „Ja“ —

„Ihr Glück! ...“ zischelte er weiter und lockerte den Griff an meinem Halse ein wenig. „Dort drinnen werden Sie Ihre Pflicht tun! ...“

Ich riß die Augen gegen ihn auf, denn ich wußte ganz und gar nicht, worin meine Pflicht bestehen sollte.

Hier handelt es sich um zwei Leben ... Entweder das „andere“ oder ... das „Ihre“ ...“

Ich konnte noch immer nichts sagen.

„Sie haben starke Fäuste!“ fuhr er fort.

Ach, sie kamen mir gegen die seinen zerbrechlich wie Glas vor.

„Sie sind von zwei Seiten bedroht. Von drinnen ...“

„Sie werden schon sehen ... doch die Gefahr liegt hier draußen. Ich lasse Sie nicht aus den Augen. Ich beobachte Sie durch den Türspalt. Sie kennen meine Treffsicherheit ...“

Denken Sie an die Zigarette, ich wünsche, daß Sie Ihre Pflicht tun ...“

„Meine Pflicht! ...“ röchelte ich, denn meine Kehle brannte wie Feuer, trotz seiner geringen Kraftanwendung schien er mir den Schlund zerdrückt zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land

Calw, den 7. August 1930.

Der Begriff „arbeitslos“.

Vom Reichsversicherungsamt ist der Begriff „arbeitslos“ gesetzlich festgelegt worden. Darnach ist im Sinne des § 307 A.B.G. arbeitslos, wer noch als zum Kreis der Arbeitnehmer gehörig anzusehen ist. Wer eine Angestellten-tätigkeit nur im Nebenberuf ausübt und hauptberuflich anderweitig tätig ist, gilt nicht als arbeitslos, wenn lediglich der Nebenberuf wegfällt. Auch derjenige, der ein eigenes Geschäft oder eine selbständige Vertretung übernimmt, gilt als aus dem Kreis der Arbeitnehmer ausgeschieden, wobei die Höhe des Einkommens völlig gleichgültig ist.

Die weibliche Bedienung in den Wirtschaften.

mp. In der soeben ausgegebenen Vollzugsordnung des Württ. Wirtschaftsministeriums zum neuen Gaststätten-gesetz finden sich auch eingehende Bestimmungen über die Beschäftigung weiblicher Personen in den Gast- und Schankwirtschaften. Aus ihnen sei folgendes hervorgehoben: Wirte, die weibliche Bedienung beschäftigen wollen, haben dies vorher der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Die Beschäftigung weiblicher Bedienung in einer Gast- oder Schankwirtschaft kann von der Polizeibehörde untersagt werden, wenn die Gesundheit, die gute Sitte, die Ordnung oder der Anstand gefährdet sind. Sie kann insbesondere untersagt werden, wenn die Person des Wirts keine Gewähr für einen hinreichenden Schutz der Interessen der weiblichen Bedienung bietet; wenn der Wirt seinen Verpflichtungen, die ihm durch dieses Gesetz auferlegt sind, nicht nachkommt oder wenn in den Betriebsräumen innerhalb der letzten 3 Jahre ein über berufstätiger Wirtschaftsbetrieb stattgefunden hat; wenn die Betriebs- und Arbeitnehmerräume für eine sittlich oder gesundheitlich ungefährende Beschäftigung und Unterbringung weiblicher Bedienung nicht geeignet sind; wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß die Beschäftigung der weiblichen Bedienung hauptsächlich erfolgen soll, um Gäste anzulocken und zu übermäßigem Genuß geistiger Getränke anzureizen. Die Untersagung kann zeitlich beschränkt, zurückgenommen und erneuert werden. Die Beschäftigung weiblicher Personen unter zwanzig Jahren bedarf der Erlaubnis der Polizeibehörde für jede einzelne Arbeitnehmerin. Die Erlaubnis soll in der Regel nur für Personen über 18 Jahren und nur dann erteilt werden, wenn der Betrieb eine Gewähr für fachgemäße Ausbildung und geordnete Beschäftigung bietet. Für Personen unter 18 Jahren darf die Erlaubnis nur in besonderen Ausnahmefällen und nur dann erteilt werden, wenn an der Zuverlässigkeit des Wirts nicht zu zweifeln ist. Vor Erteilung der Erlaubnis ist das Jugendamt (Wohlfahrtsamt) zu hören. Die Erlaubnis kann zurückgenommen werden, wenn der Wirt seine Pflicht als Arbeitgeber gegenüber den weiblichen Dienstpersonen gröblich verläßt oder wenn Tatsachen vorliegen, die ihn in sittlicher Beziehung als ungeeignet zur Beschäftigung weiblicher Personen erkennen lassen. Die Beschäftigung weiblicher Personen ist nur gegen festen und angemessenen Lohn zulässig. Tariflöhne gelten als angemessen. Auf den Wohn-dürfen nur die Kosten der Wohnung und Verpflegung nach örtlichen Sätzen angesetzt werden; außer den gesetzlich vorgeschriebenen Abzügen für Versicherungen, Steuern usw. dürfen weitere Abzüge (z. B. für Bruchgeld, Fußgeld, Zeitungen, Ausflugs-personal) nicht gemacht werden. Unzulässig ist jede Beteiligung am Gewinn oder Umsatz. Abweichungen sind nur nach Maßgabe des Tarifvertrags zulässig. Ueber die Abrechnung zwischen den weiblichen Angestellten und dem Wirt ist Nachweis zu führen. Die Polizeibehörde ist ermächtigt, Ausnahmen von diesen Vorschriften zuzulassen.

Reichsmittel für ältere Angestellte.

mp. Wie der Gewerkschaftliche Pressedienst erfährt, sind aus den Reichsmitteln, die als Darlehen für erwerbslos gewordene ältere Angestellte zum Aufbau einer Existenz bereitgestellt wurden, bis zum 30. April 1930 insgesamt 1652 Darlehen mit 2218 526 Mark ausgezahlt worden. Die Zahl der Darlehen, die in der Zeit vom 1. Oktober 1929 bis 30. April 1930 außerdem bewilligt, aber noch nicht ausgezahlt worden waren, beträgt 278 mit einem Gesamtbetrag von 510 9930 Mark. Die Höhe des einzelnen Darlehens ist verschieden; bei der größten Zahl der ausgezahlten (563) wie der vorgesehenen (71) Darlehen bewegt sie sich zwischen 1000 und 1500 Mark, auf die Gruppen 500—2500 Mark insgesamt 1369 (187) Zahlungen, während geringere oder höhere Beträge demgegenüber nur in geringer Anzahl gegeben wurden.

Wiedererlangung des amerikanischen Bürgerrechts.

Nach einem kürzlich in Kraft getretenen amerikanischen Gesetz können Frauen, die ihr amerikanisches Bürgerrecht verloren haben:

1. weil sie einen Ausländer heirateten,
2. weil sie einen Ausländer heirateten und in einem fremden Land ansässig waren, oder
3. weil der amerikanische Ehemann sein Bürgerrecht verloren hat,

ihre Bürgerrecht in den Vereinigten Staaten ohne Schwierigkeit wieder zurück erhalten. Es bedarf hierzu nur der Erfüllung einiger Formalitäten.

Diese Möglichkeit ist von Bedeutung, da Frauen, welche das Bürgerrecht wiedererlangt haben, bei der Visaausstellung bevorzugt werden und ebenso ihr nichtamerikanischer Ehemann. Kinder unter 21 Jahren einer solchen Amerikanerin fallen nicht unter die Quote. Eltern und Kinder können somit ihr Visum innerhalb ganz kurzer Zeit erhalten.

Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd sowie die Vertretungen beider Gesellschaften sind genau über die Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes unterrichtet und gern bereit, kostenlos Auskunft zu erteilen.

Wetter für Freitag und Samstag.

Infolge der Depression im Nordwesten ist für Freitag und Samstag Fortdauer des veränderlichen Wetters zu erwarten.

Sirhan, 6. Aug. Das Abbrennen des Feuerwerks am letzten Sonntagabend hatte wie immer eine große Anziehungs-

Kraft ausgeübt, ist aber leider durch einsetzenden Regen in seiner Wirkung etwas beeinträchtigt worden, und zwar insofern, als die Reihenfolge der einzelnen Darbietungen sehr beschleunigt werden mußte. Einzelne Feuerwerkskörper hatten auch bereits durch den Regen getollten. Zu unserer Freude war Herr Fischer-Clebronn, der das Feuerwerk vermittelt hatte, persönlich anwesend. Am nächsten Sonntag hält der Musikverein wie alljährlich sein Sommerfest und am Tage darauf ein Kinderfest ab, für das ausfallende Konzert der Kapelle findet am Sonntagabend eine bengalische Beleuchtung des Klosters (Schloßruine) statt.

Stb. Miensteig, 6. Aug. Als am Montag nachmittag das mit Olfässern beladene Fuhrwerk der Fa. Beech u. Ziegler die Holzbrücke zum Elektrizitätswerk passierte, brach, wohl durch zu schwere Belastung, die offenbar morsche Mittelstütze der Brücke und diese selbst ein. Ein Unglück wurde verhütet. Die Brücke ist nicht mehr passierbar und wird zur Zeit repariert. Der Verkehr geht über das Mühlloch.

Unterwaldach, 6. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich hier zugetragen. Der verheiratete Landwirt Christian Grophans war in seiner Scheune mit Garbenabladen beschäftigt und stürzte dabei vom Wagen. Er erlitt schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er nach qualvollen Schmerzen in der Nacht vom Sonntag auf Montag verschied. Der so plötzlich aus dem Leben Gerufene hinterläßt eine Witwe und sechs Kinder.

Stb. Stuttgart, 6. Aug. Bei der am nächsten Montag in der Stadthalle stattfindenden Verfassungsfeier ist das militärische Einmarschieren einzelner Vereine und Verbände verboten worden. Die „Schwäbische Tagwacht“ bezeichnet dies als eine Gefährdung gegen das Reichsbanner und kündigt an, daß die Reichsbannerleute wie sehr viele Sozialdemokraten und Republikaner an der Verfassungsfeier nicht teilnehmen werden.

Stb. Stuttgart, 7. Aug. Die württ. Staatsregierung, die Reichsbeförden und die Stadtverwaltung Stuttgart veranstalten am Montag, den 11. August, abends 8 Uhr in der Stadthalle eine Verfassungsfeier. Die Festrede hält Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Maier. Die Feier wird von musikalischen Vorträgen umrahmt sein.

Stb. Stuttgart, 6. Aug. Die Edelpelztierzüchter in Württemberg und Hohenzollern haben sich in der „Pelztierzüchtervereinigung für Württemberg und Hohenzollern“ zusammengeschlossen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Albert Münzing, Pelztierfarm Pfitingen, zum 2. Vorsitzenden Oberlandwirtschaftsrat Scherer-Stuttgart einstimmig gewählt. Die Geschäftsführung der Vereinigung liegt in Händen der Württ. Landwirtschaftskammer.

Stb. Stuttgart, 6. Aug. Gestern abend veranstalteten die Nationalsozialisten in der Viederhalle eine Versammlung, bei der vor überfülltem Hause der bisherige nationalsozialistische Abgeordnete Dreher und General Lühmann sprachen. Die Kommunisten hatten gleichzeitig zu einer Gegendemonstration auf dem Hegelplatz aufgefordert, obwohl diese von der Polizei verboten war. Sie versuchten ihre Demonstration trotzdem durchzuführen. Dabei ist die Polizei, als die Kommunisten vor die Viederhalle marschieren wollten, um dort die Versammlung zu stören, zweimal gegen sie eingegriffen und mußte vom Gummiknüppel Gebrauch machen, um den Platz zu räumen. Nach einer Kundgebung auf dem Marktplatz zogen die Kommunisten durch verschiedene Straßen der Altstadt zum Feuersee, wo sich der aus etwa 400 Personen bestehende Zug auflöste. Die meisten Teilnehmer zogen erneut vor die Viederhalle. Als die Versammlungssteher diese verlassen, kam es wiederum zu Reibereien, bei denen mit Steinen geworfen wurde. Der Polizei gelang es unter Anwendung des Gummiknüppels, den Platz zu säubern. Soviele bisher festgestellt werden konnte, wurde eine Dame am A. j. verletzt.

mp. Stuttgart, 7. Aug. Die bienenwirtschaftliche Ausstellung ging am Dienstagabend zu Ende. Dieselbe wurde vom 2. bis 4. August sehr gut besucht. Insbesondere brachte der Sonntag einen außerordentlich starken Zustrom aus Stadt und Land. Gestern wurde der gesamte Ausstellungsraum in der Gewerbehalle bei freiem Eintritt verkauft. Die Stuttgarter Bevölkerung hatte Gelegenheit, sich mit garantiert reinem württ. Landhonig einzudecken. — Der Calmer Bezirks-Bienenzüchterverein hatte Tannenhonig ausgelegt. — Auf der Ausstellung in Stuttgart hielt Oberlehrer Handschuh in Schwenningen einen Vortrag über die organisierte Wanderung in die Tannentraucht. Die Organisation wurde vor 10 Jahren ins Leben gerufen und ist heute nicht mehr aus dem württ. Bienenzuchtbetrieb wegzudenken. Die Mitgliederzahl steigt stetig, der wirtschaftliche Erfolg ist ein unbestreitbar guter. Viele Hunderte von Zentnern des aromatisch waldbekräftigten Waldhonigs werden durch das Wandern gewonnen, die sonst ungenügend verloren gehen würden.

mp. Ludwigsburg, 6. Aug. Mit Rektor Friedrich Labadie ist wieder eine bekannte Lehrerpersönlichkeit hiesiger Stadt aus dem Leben geschieden. Labadie entstammt der Familie eines Bahnbeamten und war in Ernstnühl bei Sirhan im Jahre 1874 geboren. Der Name deutet auf eine Abstammung der Waldenfergemeinde hin. Er durchlief die übliche Bildungslaufbahn des Volksschullehrers im Seminar Eßlingen und fand seine erste ständige Anstellung in Waldmannshofen. Im Jahre 1918 kam er hierher an die Mädchen-volksschule. Von 1918 bis 1924 unterrichtete er hier an der 4. Mädchenmittelschulklasse, im Jahre 1924 wurde er mit dem Amt des 2. Rektors in der Volks- und Mittelschule betraut. In der Nervenklinik in Tübingen, wohin er nach längerem Leiden gebracht wurde, starb Labadie am gestrigen Tage unerwartet. Der Verstorbene war eine rührige Persönlichkeit, die mit praktischem Blick die ihr gestellten Berufsaufgaben zu meistern wußte.

Stb. Kirchheim u. T., 7. Aug. Anlässlich des Unwetters am Samstag wurde in der Dettinger Straße ein Dohlen-kegel über dem Stadtbach entfernt und an das Haus angelehnt. Dieser wurde gestern von einem Kind umgeworfen. Unglücklicherweise wurde es von dem schweren Deckel erfasst und dabei so schwer verletzt, daß es in die Chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte.

Stb. Einingen/D. Nürtingen, 7. Aug. Als die Fran des Bienenmeisters Joh. Blauk unweit des Orts mit Erntearbeiten beschäftigt war, wurde sie von einem Bienenstichmarin überfallen und übel zugerichtet. Verfolgt bis nach Hause, mußte sie sich in ärztliche Behandlung begeben.

Stb. Wehingen/D. Urach, 7. Aug. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts herrschte in Württemberg ein großer Lehrermangel, was den Anlaß dazu gab, Privatseminare ins Leben zu rufen. Solche bestanden u. a. in Wehingen, Neulingen und Münsingen. Sie gingen aber im Jahre 1882, nachdem das neue staatliche Seminar in Nagold in Betrieb genommen war, wieder ein. In Wehingen wurde im Jahre 1874 von dem damaligen Helfer und Bezirksinspektor Bauer eine Vorbereitungsschule für das Seminar (Präparandenanstalt) errichtet. Der erste Seminafkurs, von dem von 55 Kursgenossen nur noch 22 Abgeschlossene am Leben sind, hielt nach 51jähriger Trennung dieser Tage erstmals eine Zusammenkunft in ihrer alten Seminarstadt ab und zwar beteiligten sich daran 16 Kursgenossen. Sie fanden sich im Gasthof zum Bahnhof hier zusammen, um alte Erinnerungen aufzufrischen und die Stadt in ihrer gegen früher wesentlich veränderten Gestalt zu besichtigen. Beim Abschied wurde gelobt, im nächsten Jahr wieder hier zusammenzukommen.

Stb. Balingen, 6. Aug. Nach 51jähriger Amtszeit als Oberhaupt der kleinsten Bezirksamtei Stockhausen ist Schultheiß Jakob Herre am 1. August — 78 Jahre alt — in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Von allen seinen Vorgängern hat Schultheiß Herre den Schultheißentitel am längsten und voraussichtlich auch als letzter geführt, da mit dem 1. September nach den Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung der schwäbische „Schultheiß“ dem „Bürgermeister“ weichen muß. Pension wird er nicht beziehen, da er nur zu 25 Proz. dienstlich in Anspruch genommen war und sein Gehalt unter der pensionsfähigen Grenze lag.

Stb. Gmünd, 6. Aug. Ein Fleischarbeiter, auf zwei Beinen, konnte dieser Tage in der Person eines Hilfsarbeiters im Schlachthaus festgestellt werden. Schon seit einiger Zeit kam es hin und wieder vor, daß aus der Schlachthalle Fleischstücke und Würste über Nacht auf geheimnisvolle Weise verschwanden. Man begann die Schlachthallen schärfer zu beobachten und überwachen zu lassen, und jetzt gelang es einem Polizeibeamten, den Dieb auf einem seiner nächtlichen Rundzüge zu fassen. Es handelt sich um einen Hilfsarbeiter, der im allgemeinen beim Häuteeinmalen beschäftigt war, jedoch hin und wieder auch den Heizer zu vertreten hatte. Diese Vertretung, die ihm Zutritt zu der Schlachthalle ermöglichte, nützte der Ungetreue in der geschicktesten Weise aus. Auch seine Frau soll laut „Gmünder Zeitung“ mitbeteiligt sein.

Stb. Gmünd, 6. Aug. Ein Vesper schreibt der Rems-Zeitung: In unserem Haus, noch keine 30 Jahre alt, haben sich schon seit Jahren bis unter das Dach Ameisen einquartiert. Es ist eine kleine Art, ungemiein rasch und flink. Während der wärmeren Monate, namentlich an söhnligen, gewitterschwülen Tagen, bringen sie aus Ritzen und Spalten am Fußboden und an den Fensterrahmen zu Tausenden und aber Tausenden. Ein solcher Ameisenbesuchstag war auch der letzte Samstag. In der Abendstunde vor dem Gewitter kamen sie am Küchenfenster aus schmalen Ritzen in großer Zahl, wie die Bienen aus ihrem Korb oder Kasten, wenn sie schwärmen. Wir wurden zu zweit kaum fertig mit dem Morden. In wenigen Minuten lag das Fenstersims dicht voll toter Ameisen. Nach einiger Zeit wurde die Zahl der Besucher kleiner. Die unsern Mörberhänden entkommen sind, haben vermutlich den Zurückgebliebenen den Tod so vieler Kameraden gemeldet. Nur hier und da wagten sich noch einige heraus. In größter Eile sprangen sie über die Hausen von Leichen, da und dort ein wenig verweilend, um dann rasch wieder zu verschwinden. Hoffend, die Leichen werden den Lebenden das Kommen „verleiden“, brachten wir die toten Ameisen an die Ausgänge, woraus sie hervorgekommen waren. Nun geschah etwas Merkwürdiges: Nach ein paar Stunden war keine tote Ameise mehr zu sehen. Die Lebenden hatten die Toten nach innen geschleppt. Warum? Haben sie ihre toten Kameraden bestattet? oder haben sie diese zum lederen Schmaus geholt? Sind sie Kannibalen, die ihresgleichen verzehren?

Stb. Wildenstein/D. Crailsheim, 6. Aug. Als der Zimmermeister Sommer aus Bernhardsweiler mit seinem Motorrad zur Arbeit fuhr, kam er beim hiesigen Rathaus zu Fall und blieb mit nicht unbedeutenden Körperverletzungen liegen. Der Unglücksfall ist darauf zurückzuführen, daß von auswärtigen jungen Leuten, die in später Stunde aus einer Kirchweihfeier heimwärts gingen, Stockholz über die Straße gelegt worden war. Hoffentlich gelingt es, die Täter zu ermitteln.

Stb. Ehingen a. D., 7. Aug. Beim Graben nach Kies hinter dem Schweinestall der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft stieß Brunnenmacher Bud auf menschliche Knochen. Durch sorgfältiges Weitergraben gelang es ihm, ein vollständiges Grab freizulegen. Neben den Gebeinen eines gegen 1,90 Meter messenden Mannes lagen links ein langes Schwert und eine Speerspitze, rechts ein kurzes Schwert und 2 Messer.

Stb. Vettling, 6. Aug. Um den Kranken eine geeignete Aufenthaltsmöglichkeit in Ferien zu schaffen und im Hinblick auf die kommende Bezirkskrankenhausweiterung erworbene die Amtskörperschaft ein etwa 6 Morgen großes Gelände neben dem Krankenhaus. Der Verkäufer erhielt dafür Ersatzgrundstücke an der Remminger Straße, die die Amtskörperschaft von der Stadt erworb. Die Stadt erhielt ihrerseits von der Amtskörperschaft die frühere Baumschule an der Kempener Straße und ein Grundstück bei der Wanderarbeitsstätte. Aus diesem Grundstückskauf und -tausch verbleibt der Stadt noch ein Uebererlös von etwa 26 000 M., der zur Schuldentilgung verwendet werden soll.

Stb. Tettinau, 6. Aug. Auf Beschluß der letzten Gemeinderatsitzung hat das Stadtschultheißenamt an das Mitteleuropäische Hopfenbaubüro in Saaz (Tschechoslowakei) ein Schreiben gerichtet, worin über falsche Berichterstattung Beschwerde geführt wird. Der Bericht über Württemberg erweckt, was das Anbaugebiet Tettinau betrifft, einen durchaus falschen Eindruck.

Bermischtes

Die lieben Verbündeten...

Als Lloyd George mit Briand einmal über die Place de la Concorde fuhr, bemerkte der Engländer melancholisch vor der Statue der Stadt Straßburg: „Es ist mir schmerzhaft, zu denken, daß die gleiche Stadt in Berlin während der nächsten zwanzig Jahre ebenfalls eine solche Statue haben wird.“ — „Oh, was mich tröstet, ist, daß Deutschland nicht begeben wird, jeder seiner Kolonien, die es an England verloren hat, auch eine Gedendenkmal zu errichten...“, erwiderte Briand.

Das Pferd stirbt aus.

Das Pferd verschwindet immer mehr aus dem Straßenbild; aber daß es überhaupt von der Bildfläche verschwindet und nur noch im Zoo zu sehen ist, dürfte doch nicht so bald eintreten. Immerhin sind diese Befürchtungen von australischen Farmern geäußert worden. Es wurde festgestellt, daß die Zahl der Pferde in Neu-Südwesten von 733 341 im Jahre 1919 auf 567 371 im Jahre 1929 gefallen war. In dem letzten Jahre 1929 zählte man nur 19 991 Fohlen. Es wurde daher beschlossen, die Pferdezuucht in Australien mit allen Mitteln zu unterstützen, da die Landwirtschaft vielfach auf das Pferd angewiesen ist.

Die sechs größten Städte der Welt.

Nicht Newyork, wie viele meinen, ist die größte Stadt der Welt, sondern Groß-London mit 7 742 212 Einwohnern. Newyork folgt als zweitgrößte Stadt mit 6 601 292 Einwohnern. An dritter Stelle folgt nicht, wie man vielleicht glaubt, Chicago, sondern Groß-Berlin mit 4 013 388 Einwohnern. Chicago hat nur 2 373 753 Einwohner. Den fünften Platz nimmt Paris ein mit 2 898 416 Einwohnern. Die sechstgrößte Stadt ist — und das kommt überraschend — Groß-Osaka in Japan; sie hat 2 383 800 Einwohner.

Päpstliche Münzen.

Nach dem bereits mitgeteilten Münzabkommen mit dem italienischen Staat erhält der Vatikanische Staat das Recht zur Ausgabe eigener Münzen, die auch in Italien unbeschränkte Gültigkeit haben und gegen Fälschungen strafrechtlich ebenso wie die staatlichen italienischen Wertzeichen geschützt werden sollen. Die Ausgabe von Goldmünzen im Nennwert von 100 Lire soll in unbeschränktem Umfang erfolgen dürfen, für die Prägung von Silbermünzen ist eine Maximalgrenze von 750 000 Lire, für die Nickelmünzen 236 000 und für die Kupfermünzen 14 000 Lire vorgegeben. Sämtliche Münzen sollen auf der Vorderseite das Wappen des Papstes, auf der Rückseite religiöse Sinnbilder und die Inschrift „Citta del Vaticano“ mit dem Prägejahr und der Wertbezeichnung aufweisen.

Turnen und Sport

Fußballklub Althengstett.

Der Fußballklub Althengstett hatte am vergangenen Sonntag zwei sehr interessante Spiele. Die beiden 1. Mannschaften des Fußballvereins Teinach-Zavelstein waren die Gegner. Das erste Spiel 1. Mannschaft Teinach-Zavelstein gegen 1. Mannschaft Althengstett endete mit 3:5-Toren für T.-Z., obwohl Althengstett z. T. überlegen spielte. Die T.-Z. haben den unerwarteten Sieg wohl zum größten Teil ihrem Vorward zu verdanken, der wohl der beste Spieler des Tages war. Das nun folgende Spiel 1. Jugendmannsch. Teinach-Zavelstein gegen 1. Jugendmannsch. Althengstett zeigte wieder T.-Z. als Sieger. Es endete mit 0:1-Toren. Ein Unentschieden wäre hier den Verhältnissen entsprechend gewesen, da keine der beiden Mannschaften der anderen überlegen war. Es zeigte sich auch hier, wie bei dem ersten Spiel, daß das Zusammenspielen und auf dem Platz-Stehen-Bleiben nicht

recht klappen will, was wohl auf Eigenförmigkeit und selbst Freischießen-wollen mancher Spieler zurückzuführen ist. Die ganze Mannschaft spielt, gewinnt oder verliert, nicht nur einer! B. B.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefmarkt.

100 holl. Gulden	168,77
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	81,42

Börse.

SCB. Stuttgart, 6. Aug. Bei unbedeutendem Geschäft gab es heute starke Kursrückgänge.

Weilberstädter Marktbericht.

Zufuhr: 184 Stück Milchschweine. Preis: 45—80 RM. für das Paar, Handel mäßig; Kleiner Ueberstand.

Schweinepreise.

Bachnang: Milchschweine 30—40 Mark. — Buchau a. S.: Milchschweine 32—37 Mark. — Bühlertann: Milchschweine 30—41 Mark. — Ehingen a. D.: Ferkel 30—45, Mutter-schweine 180—230 Mark. — Niederstetten: Saugschweine 20 bis 40 Mark. — Reutlingen: Milchschweine 30—50, Käufe: 60—75 Mark. — Waldsee: Milchschweine 35—42 Mark.

Viehpreise.

Bradenheim: Kühe 450—580, Kalbinnen 450—700, Rinder 320—440, Kleinvieh 206—255 Mark. — Crailsheim: Stier 510, Kühe 201—460, Rinder 225—445 Mark. — Ehingen a. D.: Kühe 380—500, Kalbeln 500—650, Jungvieh 180—360 Mark.

Die zeitlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Berücksichtigungen in Betracht kommen. Die Schriftl.

Für die Schriftl. verantw.: J. B. Oberpraezeptor Bauechle

Schluß unseres Saison-Ausverkaufs Samstag abend 7 Uhr!

Benützen Sie noch die wenigen Tage die großen Vorteile, die wir Ihnen bieten. Wir gewähren auf sämtliche Sommerfachen 50 Prozent! einen Rabatt bis zu

Auf alle übrigen Artikel einen Rabatt von 15 Prozent!

Geschwister Kleemann, Calw

Biergasse 2

Marktplatz 24

Amtliche Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

Reichstagswahl betr.

Durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 18. Juli 1930 ist die Reichstagswahl auf Sonntag, 14. Sept. 1930 festgesetzt worden.

Die für die Durchführung der Wahl notwendigen weiteren Anordnungen und Mitteilungen werden jeweils rechtzeitig bekanntgegeben.

Calw, den 6. August 1930.

Stadtschultheißenamt: i. V. Sanntwahl.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Althengstett belegene, im Grundbuch von da, Heft 908, Abteilung I, Nr. 8, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Firma

Karl Dorn & Cie., offene Handelsgesellschaft in Althengstett,

eingetragene

Grundstück Geb. Nr. 219 Wohnhaus 1 a 29 qm

mit Querschhausausbau

Veranda 12 qm

Geb. Nr. 219 a Hühnerstall 10 qm

Hofraum 6 a 94 qm

Parz. Nr. 2534 Gemüsegarten 8 a 45 qm

„ „ 2535 Ziergarten 7 a 53 qm

zusammen 18 a 61 qm

im Forstgürtel, samt Zubehör.

Gemeinderätliche Schätzung vom 4. August 1930:

33 000.— RM.

am Freitag, den 19. September 1930

vormittags 1/2 9 Uhr, auf dem Rathaus in Althengstett

versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. August 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Dieserjenige, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 6. August 1930.

Kommissär: Stv. Bezirksnotar Berger.

Bekanntmachung

Die Kanzleien des Finanzamts und des Zollamts

bleiben am Montag, den 11. August, wegen des Verfassungstages

geschlossen.

Hiesau, den 6. August 1930.

Finanzamt.

Calw

Zahlungsaufforderung

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen obliegende Verpflichtung zur allmonatlichen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf ihre Schuldbigkeit an Staats- und Gemeindesteuer für das Steuerjahr 1930 erinnert.

Die Abschlagszahlungen sind mit einem Zwölftel der Jahresschuldigkeit für 1929 zu bemessen.

Die jeweils fälligen Monatsbeträge sind bis zum 8. jeden Monats an die Stadtkasse zu entrichten.

Für rückständig gewordene Beträge wird ein Verzugszins von 9% p. a. in Anrechnung gebracht.

Gleichzeitig wird an die alsbaldige Bezahlung des Brandschadens für 1930 erinnert.

Calw, den 6. August 1930.

Stadtpflege.

Große Lagerräume

auf mehreren Stockwerken für landwirtschaftlichen Betrieb besonders geeignet

sobald zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Statt Karten!

Christ. Karl Niedhammer
Elsa Julie Niedhammer

geb. Nafz

Vermählte

Calw, 7. August 1930

Ein alleinstehender älterer Herr (Priv.) auf dem Lande, wünscht ein älteres alleinstehendes

Fräulein oder Frau

mit angenehmem Aussehen als Mitbewohnerin in ein neues schönes Haus mit Garten, gegen kleine Hilfeleistung im Haushalt und im Garten bei freier Kost und Wohnung aufzunehmen. Schönes Heim wird zugesichert. Nähen, Waschen, Bügeln oder sonstiger Arbeitsverdienst darf nebenher angenommen werden. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen, daher etwas Aussteuer oder Vermögen erwünscht. Angebote unter M. S. 178 erbeten zur Weiterbeförderung an das Calwer Tagblatt.

Sonder-Angebot in Hand-Klöppel-Spizen!

Nur solange Vorrat!

1 1/2 cm breit, das Mtr. 25 Pfg.

2 1/2 cm breit, das Mtr. 45 Pfg.

4 cm breit, das Mtr. 50 Pfg.

Nikolaus Hegler

Leberstraße 52.

Suche

Wiesen- u. Kleeheu

Futterstroh

tausche

Kraft-

Futtermittel

A. L. u. h., Mehldlg.



Veteranen- und Militär-Berein Calw.

Der Verein feiert

am Sonntag, den 10. August, ab 2 Uhr nachmittags

im Schützenhaus am Tälesbach

sein

Sommer- u. Kinderfest

unter Mitwirkung der Stadtkapelle Calw verbunden mit Vereinspreis-schießen

in Groß- und Kleinkaliber.

Die Kameraden werden gebeten, sich mit ihren Angehörigen recht zahlreich einzufinden. Für reichhaltige

Kinderbelustigung

ist gesorgt.

Der Ausschuß.



stets frisch bei
Pfeiffer
Badstraße.

Kaufmannslehrling

gesucht für Ladengeschäft.

Angebote unter A. S. 182 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Schöne reife

Pflaumen

3 Pfd. 20 Pfg.

Chr. Hägele

Wo findet Mädchen,

Besucherin der Frauenarbeitschule in Calw während d. Herbstes Aufnahme

Gegenleistung: klein. Hausarbeiten. Angebote an

Marie Mayer, Rornial großes Waisenhaus.

Guterhaltener

Kinderwagen

(Preis 25 RM.)

wird verkauft

Altburgerstraße 87.

Geräumige

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Frau Hohneder Witwe

lange Steige 13.

Samstag, den 9. August

Schluß des Sommerausverkaufs

Paul Räuchle am Markt, Calw

Erst
Täglich
der So
An
a) im
die Sell
b) im
die Sell
Auf S
komm
Für
kann
übern
für de
Ne
Rei
* Die
Mitte sind
folg ware
Brücken de
die Verfa
End dem
Unterredu
minister
sichtlich w
mehr auf
trennt in
Verständig
Zu. B.
DVB. sind
müssen zu
werden. A
die Führe
und der
Möglichkeit
nachdem
Sammlung
Dr. Schol
anderem
vier Parte
den eine
Von seiten
Landvolk
um sich
legen zu
Landvolke
schen Einu
unter die
erklärte, n
samen Wa
Um 18
und dem
dem preu
Dr. Schol
die Staats
gehen unti
teil". Dr.
schlages p
um für di
unterstrich
Dyfer des
Grundlage
Gerade des
legen, daß
Volksparte
Fortsetzun
rechterhalt
Dr. Schol
Staatspar
statt dessen
mit scharf
Anherdem
Sozialdem
wissen. Dr
Ausschloß
sprache m
gemacht h
glaubte.
Zu. B.
zwischen d
Scholz, un
partei, Dr.
dienst eine
eingelnen
nehmen m
und Volks
lage zu ei
wohl das
mente wie
gültigen
Wahlen er
angebot v
partei gell
bisherigen
teien hera
Staatspar
auf dem B
nicht zuge
Weiter
Frage des